



## 6.5 Handlungsfeld E: Identität bewahren – Kommunikation ermöglichen

### 6.5.1 Umnutzung der ehemaligen Barbara-Gerretz-Schule zu einem Bürgerzentrum

<b>Projekt</b>	<b>Umnutzung der ehemaligen Barbara-Gerretz-Schule zu einem Bürgerzentrum</b>		<b>E1</b>
<b>Priorität</b>	A		
<b>Projektbeschreibung</b>	<p data-bbox="512 607 679 640"><b><u>Ausgangslage</u></b></p> <p data-bbox="512 651 1402 958">Bei der Analyse des Untersuchungsraums wurde deutlich, dass sich die wichtigen Kultur- und Freizeiteinrichtungen, wie Sportanlagen, Festsäle, Schützenplatz sowie eine Kulturerlebnisstation an der Mühle, in Randlagen befinden. Es fehlt ein kultureller Mittelpunkt, an dem gebündelt Angebote und Begegnungen möglich sind. Die Angebotsstruktur eines Bürgerzentrums könnte sich also gezielt auf die Bedarfe kleinteiliger Angebots- und Veranstaltungsformate konzentrieren. Das Gebäude der ehemaligen Barbara-Gerretz-Schule angrenzend zum Ortszentrum im südlichen Abschnitt der Fröbelstraße ist ein idealer zentraler Standort für ein Bürgerzentrum.</p> <p data-bbox="512 987 850 1021"><b><u>Wünsche aus der Beteiligung</u></b></p> <p data-bbox="512 1032 1402 1305">Der Wunsch nach einem zentralen Ort für Vereine, Kommunikation und Angebote existiert bereits seit langer Zeit im Ortsteil. Um den Bedarf und die Bereitschaft zur Mitwirkung der Akteur*innen in einem Bürgerzentrum zu prüfen, wurde 2019 die Agentur Startklar a+b GmbH beauftragt, in einem bürgerschaftlich gestalteten Verfahren die Projektidee eines Bürgerzentrums zu verifizieren. An dem Verfahren haben sich insgesamt 15 Vereine beteiligt. Es wurde festgestellt, dass im Stadtteil ein geschätzter Bedarf von etwa 1.026 Raumbelegungen im Jahr besteht.</p> <p data-bbox="512 1335 1402 1608">Auch bei der Online-Beteiligung zum IHKO wurde der Bedarf nach einem zentral gelegenen Bürgerzentrum durch die Bewohnerschaft sowie die Expert*innen geäußert. Durch das Bürgerzentrum sollen Angebotslücken im Stadtteil geschlossen und das Zusammenleben von Jung und Alt sowie Neubürger*innen und Alteingesessenen gestärkt werden. Gleichwohl konnte in der Beteiligung kein Konsens ausgemacht werden, wo im Stadtteil sich ein geeigneter Standort befinden könnte. Wichtigste Bedingung ist, dass das Bürgerzentrum zentral gelegen sein soll.</p> <p data-bbox="512 1637 655 1671"><b><u>Zielsetzung</u></b></p> <p data-bbox="512 1682 1402 1843">Mit einem zentral gelegenen Bürgerzentrum in der Barbara-Gerretz-Schule soll ein wesentlicher Beitrag zur Stärkung der historischen Ortsmitte geleistet werden. Es wird empfohlen, die bestehende Raumstruktur des Schulgebäudes zu nutzen, um Kurs-, Seminar- und Arbeitsräume für die verschiedenen Vereine, Gruppen und Initiativen im Stadtteil zu schaffen.</p>		

### Projekthalt

Zur weiteren Planung ist auf die bisherigen Ergebnisse des Bürgervereins Bürgerzentrum e. V. aufzubauen. Es ist ein Architekturbüro zu beauftragen, das die erfassten Bedarfe in ein Raumnutzungsprogramm einarbeitet und die Umnutzungsplanung für ein Bürgerzentrum vornimmt. Mit diesem Projekt wird die Umnutzungsidee zu Wohnzwecken verworfen. Der Schulhof kann jedoch weiterhin für eine Nachverdichtung genutzt werden.

### Umsetzung

Mit der Gründung des Vereins Bürgerzentrum e. V. sowie der durchgeführten Bedarfsermittlung sind erste Schritte zur inhaltlichen Ausgestaltung, Belegung und Organisation bereits erfolgt. Mit der Bestimmung und Ausstattung des geeigneten Standorts sollen nun die räumlichen Voraussetzungen geschaffen werden. Im Entwicklungsprozess sind folgende Arbeitsschritte und Leitsätze zu berücksichtigen:

- Das ehemalige Schulgebäude ist umfassend barrierefrei umzubauen, damit ein inklusiver und generationengerechter Ort für alle Osterather\*innen entstehen kann.
- Mit geeigneten Modernisierungsmaßnahmen soll auch die Klimaneutralität erreicht werden.
- Mit dem Bürgerverein Bürgerzentrum e. V. ist ein Raumprogramm zu erarbeiten, das sich aus den ermittelten Bedarfen ableitet. Unter Berücksichtigung dieses Raumprogramms sowie unter Einbeziehung potenzieller Nutzungsformen sind die Raumstruktur sowie die individuellen Ausstattungen der Räumlichkeiten zu planen und zu organisieren. Hierfür ist bei Bedarf ein externes Architekturbüro zu beauftragen. Entsprechende bauliche Anpassungen, die im Verfahren ermittelt werden, sind vorzunehmen.
- Neben Kursräumen sind auch Räume für die offene Begegnung vorzusehen. Es ist zu prüfen, ob ein integratives Café mit Gartenanschluss oder Anschluss an den Quartiersplatz umgesetzt werden kann. Dabei ist auch zu prüfen, ob das Café in freier integrativer Trägerschaft oder als gewerbliche Nutzung geführt wird.
- Das Angebot soll sich an den gewünschten Aktivitäten der Vereine, Gruppen und Initiativen ausrichten und kleinere Veranstaltungen ermöglichen, die vorwiegend tagsüber an Werktagen und an Wochenenden stattfinden. Größere Veranstaltungen mit längerer Dauer und starker Lärmemission sind auf die großen Veranstaltungssäle in Randlage des Stadtteils zu lenken.
- Es ist zu prüfen, ob der Verein Bürgerzentrum e. V. die künftige Verwaltung des Bürgerzentrums übernehmen und das Zentrum leiten kann oder ob es in städtischer Regie bleibt. Für die Raumbelastung und Auslastung des Bürgerzentrums ist ein Beirat mit Vertreter\*innen der Stadtverwaltung einzurichten, die gemeinschaftlich die Belange des Zentrums organisieren und für eine ausgeglichene Auslastung der Angebote und Aktivitäten sorgen.



<b>Projektlaufzeit</b>	2022 – 2023
<b>Zielgruppen und Projektbeteiligte</b>	Osterather Bewohnerschaft, zielgruppenübergreifend Bürgerverein Bürgerzentrum e. V.; Stadt Meerbusch SIm
<b>Förderzugang/ Finanzierung</b>	Grundsätzlich förderfähig über Städtebaufördergelder